



INTEGRIERTES STARKREGENRISIKOMANAGEMENT

Newsletter #6
Mai 2019 – August 2019



Newsflash 2

RAINMAN @ Forum zum Hochwasserrisiko-
management in Mainz 4

Erfahrungen aus Südböhmen mit Fokus auf
der Bedeutung und den Möglichkeiten der
Raumplanung..... 7
6. RAINMAN-Partnertreffen in Breslau, Polen... 11

Liebe Leserinnen und Leser,

sollten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich jederzeit abmelden: hierfür senden Sie bitte eine E-Mail an rainman@iu-info.de. Wir hoffen jedoch, dass Sie weiterhin Interesse an unserem Projekt haben und freuen uns, Sie über Neuigkeiten zu informieren.

Ihr RAINMAN-Team

NEWSFLASH

25/09 -
26/09/2019

7. Transnationales Partnertreffen in Budweis

Das nächste Partnertreffen findet am 25. und 26. September 2019 in Budweis statt. Im Mittelpunkt des Partnertreffens steht die Aufbereitung der Projektergebnisse für die RAINMAN-Toolbox. Während des Treffens werden wir uns mit der inhaltlichen Struktur und dem Design der Tools, der Anleitung zur Anwendung der Tools und den Erfahrungen aus den Pilotaktionen befassen. Unser Ziel ist es, die Toolbox für die Nutzer so attraktiv wie möglich zu machen und eine langfristige Nutzung zu gewährleisten.



© Marmontel/flickr, 2018

Juli 2019

RAINMAN @ Interreg Journal BBSR

Das Interreg-Team der Bundesanstalt für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) erstellt viermal im Jahr das Interreg B Journal. Es informiert über aktuelle Entwicklungen des Interreg B-Programms und über interessante Projekte. RAINMAN wurde in der Ausgabe 03/2019 vorgestellt. Die Zeitschrift ist unter https://www.interreg.de/INTERREG2014/DE/Service/JournalundNewsletter/DL/dl-journal-3-2019.pdf?_blob=publicationFile&t=2 abrufbar.



© BBSR 2019

Ende Juni
2019

Installation einer Pegelmessstelle in Graz

Im Rahmen des Projekts RAINMAN hat die Wasserwirtschaftsabteilung des Landes Steiermark eine Pegelmessstelle im Grazer Pilotgebiet mitfinanziert. Damit können der Wasserstand und der Durchfluss im Stiftingbach gemessen werden. Im Falle von Überschwemmungen liefern die gesammelten Daten wichtige Informationen. Diese Daten werden von Experten ausgewertet und dienen als Grundlage für die Auswahl von geeigneten Maßnahmen.



© Cornelia Jöbstl/Land Steiermark 2019



27/06/2019

Fachlicher Austausch mit dem Interreg-Projekt ProteCHt2SAVE

RAINMAN-Partner VUV (T. G. Masaryk Water Research Institute, p.r.i.) präsentierte auf einer internationalen Konferenz in Prag den aktuellen Stand und Erfahrungen aus dem RAINMAN-Projekt. Die Konferenz wurde vom Interreg-Projekt ProteCHt2SAVE organisiert. Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf einer Verbesserung der Kapazitäten des öffentlichen und privaten Sektors, um die Auswirkungen des Klimawandels und der Naturgefahren auf Kulturgüter zu reduzieren. Weitere Informationen sind auf der Webseite des Projekts zu finden: <https://www.interreg-central.eu/Content.Node/ProteCHt2save.html>.

17/06 -
20/06/2019

17. internationale Konferenz EUROPE-INBO

RAINMAN-Partner IMGW präsentierte das RAINMAN-Projekt und erste Ergebnisse der polnischen Pilotaktion auf der 17. internationalen Konferenz EUROPE-INBO in Lahti, Finnland. Mariusz Adynkiewicz-Piragas (IMGW) erläuterte die Auswirkungen von Starkregen auf landwirtschaftliche Flächen in Mitteleuropa anhand der Pilotaktion aus Polen.

Die Präsentation „Starkregengefahr auf den landwirtschaftlichen Flächen in Mitteleuropa – Fallstudie Polen“ sowie weitere Informationen zur internationalen Konferenz EUROPE-INBO finden Sie auf der Website <https://www.inbo-news.org/en/events/europe-inbo-2019>.



© OIEau 2019

16/05/2019

Auf dem Weg in ein grüneres Europa

RAINMAN ist eines von 24 Interreg-Projekten, die in der Veröffentlichung „Working for a Greener Europe - 24 Stories by transnational Interreg projects“ vorgestellt werden. Die Publikation wurde aus Anlass der Grünen Woche der EU erstellt und kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: <https://www.interreg-central.eu/Content.Node/MadeWithInterreg-May2019-SMALL-v2.pdf>.

Darüber hinaus wurden die Projektziele des RAINMAN-Projekts in der Sitzung 2.2 „Investments and financing strategies to fill the implementation gap of the EU water legislation“ vorgestellt.



© Interreg EU 2019

06/05/2020

Save the date - RAINMAN-Abschlusskonferenz in Dresden

Die Abschlusskonferenz findet am 6. Mai 2020 in Dresden statt. Im Fokus der Konferenz stehen Erkenntnisse zur Unterstützung des Managements von Starkregenrisiken auf verschiedenen administrativen Ebenen, unter anderem werden Erfahrungen von Stakeholdern aus unseren Pilotaktionen vorgestellt. Teilnehmende können ihre Erfahrungen im Rahmen der Veranstaltung untereinander austauschen. Natürlich wird auch das Hauptergebnis unseres Projekts präsentiert: die RAINMAN-Toolbox!

Akteure verschiedener Verwaltungsebenen sind herzlich eingeladen. Die Veranstaltung findet in deutscher und englischer Sprache statt. Einladungs- und Anmeldeformulare sowie die Tagesordnung werden auf der RAINMAN-Website verfügbar sein.



RAINMAN @ Forum zum Hochwasserrisikomanagement in Mainz

Hinweis: Dieser Artikel fasst die Beiträge des LfULG zusammen, die im Rahmen des 11. Forums zum Hochwasserrisikomanagement am 27. Juni 2019 in Mainz entstanden sind. Dies umfasst zum einen den Fachvortrag „Werkzeuge für Starkregenrisikomanagement im Projekt RAINMAN“ zu aktuellen Erkenntnissen aus dem RAINMAN-Projekt, die in den Themenblock „Umsetzungsbeispiele“ eingebracht wurden. Zum anderen erscheinen die Inhalte im Kontext des Forums zum Hochwasserrisikomanagement im Tagungsband zur Veranstaltung sowie in einem Themenheft der WasserWirtschaft.

Unter Federführung des LfULG wurden im Rahmen des 11. Forums zum Hochwasserrisikomanagement in einem Fachvortrag und in zwei Veröffentlichungen Erkenntnisse zur Bedeutung der lokalen Ebene im Starkregenrisikomanagement aus europäischer Perspektive thematisiert. Dabei wurden die Ergebnisse aus verschiedenen Herangehensweisen zusammengeführt.

Dr. Uwe Müller (LfULG) baute seine Präsentation zum einen auf zwei Studien auf, die im Rahmen des RAINMAN-Projekts entstanden sind. In diesen wurden für die Länder und Regionen des RAINMAN-Projekts aktuelle Erkenntnisse in Bezug auf a) die Bewertung und Kartierung von Starkregenrisiken (Broer & Spira 2018) sowie b) die rechtlichen Rahmenbedingungen und Maßnahmen zur Reduzierung von Starkregenrisiken (Balvin et al. 2018) zusammengefasst. In den Studien wurde festgehalten, dass es aufgrund von unterschiedlichen Datenverfügbarkeiten sowie heterogenen institutionellen und natürlichen Rahmenbedingungen sehr unterschiedliche Ansätze und Herangehensweisen beim Umgang mit Starkregenrisiken gibt. Darüber hinaus stellen die Studien heraus, dass die verantwortlichen Institutionen der Länder in föderal organisierten Staaten, z. B. in Deutschland und Österreich, verschiedene Methoden und Herangehensweisen nutzen, zentral organisierte Länder, z. B. Tschechien und Ungarn, erarbeiten hingegen eine nationale Methode (Broer & Spira 2018, Balvin et al. 2018). Neben Herausforderungen hinsichtlich der Datenverfügbarkeit und des methodischen Ansatzes besteht vor allem bei den Akteuren auf lokaler Ebene häufig eine Unsicherheit, wie sie eine Strategie zum Starkregenrisikomanagement bestmöglich umsetzen und die Risiken erfolgreich kommunizieren können.



Das RAINMAN-Konsortium hat die Bedarfe und Anforderungen der Kommunen an ein effektives Starkregenrisikomanagement im Verlauf des Projekts bereits durch verschiedene Beteiligungsformate erfasst, beispielsweise durch einen engen Austausch mit Akteuren des Starkregenrisikomanagements in Pilotregionen des Projekts sowie durch eine breit angelegte Online-Befragung zum Stand des Starkregenrisikomanagements in den Partnerländern (siehe Dreßler et al. 2019). Die Erkenntnisse wurden in die weitere Projektbearbeitung integriert.

Mit diesen Herangehensweisen werden sowohl der aktuelle Wissensstand als auch die Bedarfe relevanter Akteure ins Projekt einbezogen. Auf dieser Basis werden im Projekt Werkzeuge und Ansätze zur Reduzierung von Starkregenrisiken entwickelt und Schlussfolgerungen für ein Unterstützungsangebot für Kommunen abgeleitet. Als besonders relevante Punkte fließen in die weitere Projektbearbeitung ein:

Es existiert ein hohes Bewusstsein für die Notwendigkeit eines öffentlichen Starkregenrisikomanagements.



© Sarang/Wikipedia, 2016

Ein Ergebnis der Online-Befragung zeigte, dass die überwiegende Mehrzahl der Teilnehmer bereits Starkregenereignisse erlebt hat, bei denen insbesondere kommunale Infrastrukturen, private Gebäude und Anbauflächen beschädigt wurden.

Die große Mehrheit der Umfrageteilnehmer geht von einer Zunahme der Starkregenereignisse in Folge des Klimawandels aus. Zwei Drittel aller Befragten sieht die öffentlichen Behörden in der Pflicht, vermehrt Aktivitäten zum Schutz vor Starkregen anzustoßen.

Die Wahl der Methode zur Bewertung und Kartierung von Starkregenrisiken hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab. Kommunen können bei der Auswahl der geeigneten Methoden durch Erfahrungen anderer Akteure und Leitlinien unterstützt werden.

Starkregenrisiken werden mit unterschiedlichsten Methoden bewertet und kartiert. Die Methoden reichen von einfachen Gefährdungsabschätzungen, die auf der Dokumentation zurückliegender Ereignisse aufbauen, bis hin zu komplexen und aufwendigen Modellierungen. Eine einheitliche europäische Methodik existiert nicht, kann aufgrund der regionalen Unterschiede und Rahmenbedingungen jedoch auch nicht das Ziel sein. Im Rahmen des europäischen Austauschs im Projekt RAINMAN in Bezug auf die Bewertung und Kartierung von Starkregenrisiken können die beteiligten Länder jedoch Erfahrungen zur Anwendung der unterschiedlichen Methoden teilen. Darauf aufbauend können wichtige Inhalte für Leitlinien zu einigen angewendeten Methoden formuliert werden.



© Sarang/Wikipedia, 2016



Mit zahlreichen Maßnahmen können Starkregenrisiken minimiert werden. Eine koordinierte Planung und Integration der Maßnahmen in einen Risikomanagementplanungsprozess findet vielerorts jedoch nicht statt.

Die Risiken durch Starkregen können durch die Implementierung geeigneter Maßnahmen minimiert werden. Bisher existiert eine übersichtliche Systematisierung und Katalogisierung von Maßnahmen speziell für das Starkregenrisikomanagement in den sechs Partnerländern des RAINMAN-Konsortiums jedoch nicht (Balvin et al. 2018). Gleichzeitig zeigte die Online-Befragung (Dreßler et al. 2019) jedoch, dass viele Institutionen bereits Maßnahmen zur Reduzierung des Starkregenrisikos planen oder umsetzen. Dabei erfolgt ein systematisches Vorgehen vielerorts bisher jedoch nur in Ansätzen. Akteure des Starkregenrisikomanagements können mit einer Zusammenstellung geeigneter Maßnahmen zur Reduzierung des Starkregenrisikos, durch Informationen zur Wirksamkeit dieser Maßnahmen und durch Leitlinien zur Initiierung eines Risikomanagementplanungsprozess unterstützt werden.

Aus den Erkenntnis ziehen die RAINMAN-Projektpartner folgende Schlussfolgerungen: Die Ergebnisse des Projekts sollen es den verantwortlichen Stellen ermöglichen, unter Berücksichtigung der spezifischen lokalen Rahmenbedingungen und Anforderungen eine passende Methode zur Bewertung von Risiken sowie geeignete Vorsorge- und Schutzmaßnahmen auszuwählen und umzusetzen. Die RAINMAN-Toolbox ist damit eine wertvolle Zusammenstellung von Möglichkeiten, guten Beispielen und Leitlinien, um lokale Akteure bei allen Schritten eines effektiven Starkregenrisikomanagements bis hin zur Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen.

Literatur

Balvin, P., J. Blöcher, M. Caletka, J. Holm & P. Štěpanková (2018): Scoping study - collection and development of risk reduction measures. Internetadresse: <https://www.interreg-central.eu/Content.Node/WP-2-Risk-Reduction-EN.pdf>. Zuletzt aufgerufen am 06.05.2019.

Broer, M. & Y. Spira (2018): Scoping study - existing approaches and methods for heavy rain modelling, mapping and risk assessment. Internetadresse: <https://www.interreg-central.eu/Content.Node/WP-1-Risk-Assessment-EN.pdf>. Zuletzt aufgerufen am 06.05.2019.

Dreßler, D., L. Scharmann, R. Hille, A. Goris, S. Weiner & P. Heiland (2018): Online survey on heavy rain risk management in pilot /partner regions. Internetadresse: <https://www.interreg-central.eu/Content.Node/WP-4-Online-Survey-on-Heavy-Rain-Risk-Management.pdf>. Zuletzt aufgerufen am 06.05.2019.

Weitere Informationen:

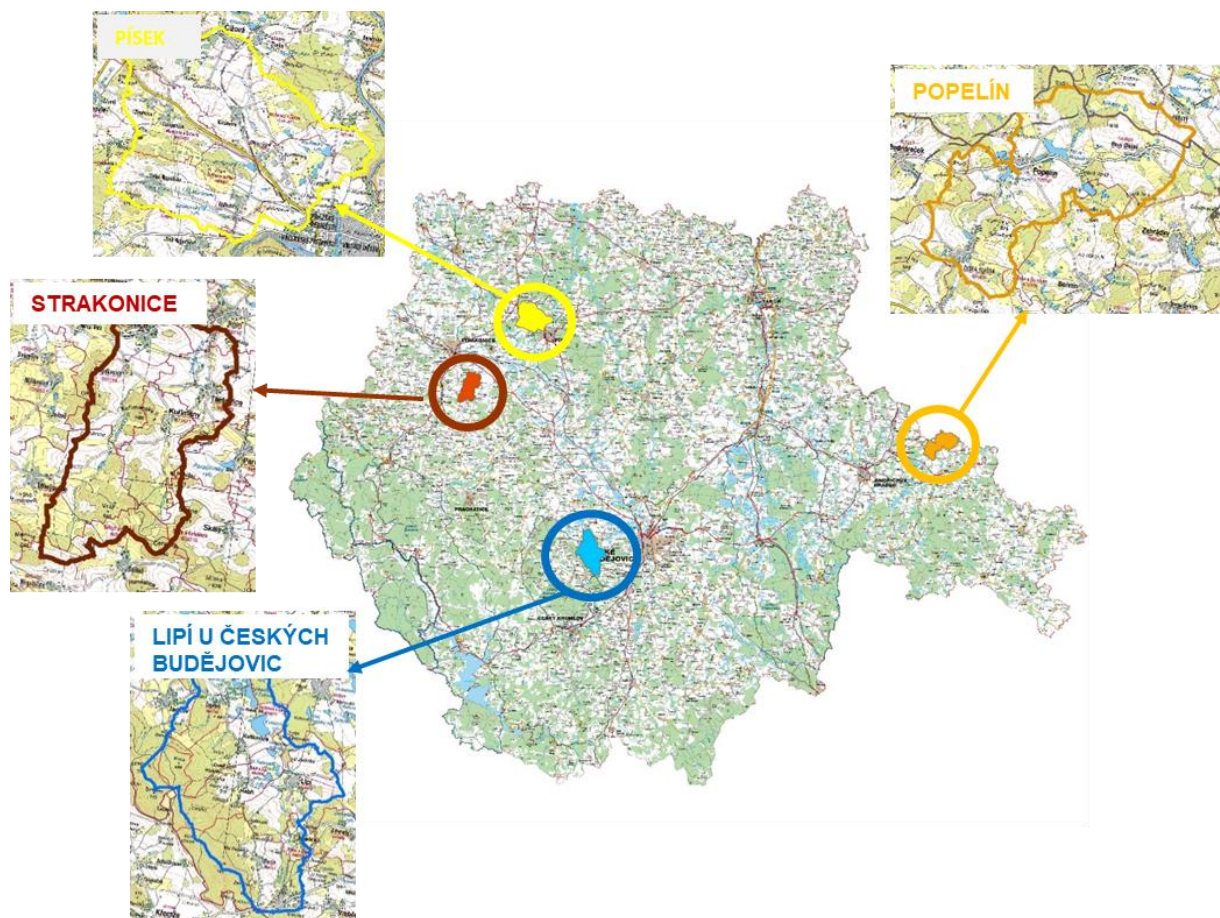
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Dr. Sabine Scharfe
Rainman.LfULG@smul.sachsen.de
<https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/17525.htm>



Erfahrungen aus Südböhmen mit Fokus auf der Bedeutung und den Möglichkeiten der Raumplanung

Die entwickelten Methoden und Werkzeuge der RAINMAN-Toolbox werden in verschiedenen Pilotregionen hinsichtlich ihrer Machbarkeit und Anwendbarkeit getestet. Eine der 7 Pilotaktionen ist die Region Südböhmen, die von den RAINMAN-Projektpartnern Jihočeský kraj (Region Südböhmen, Abteilung Raumordnung) und T. G. Masaryk Water Research Institute, p.r.i. (VUV) unterstützt wird.

In Südböhmen identifizierte VUV mit der Critical-Point-Methode vier Pilotstandorte, für die bei Starkregen ein hohes Verlustrisiko in bebauten und unbebauten Gebieten vermutet wird. Diese Orte sind in der folgenden Abbildung dargestellt.

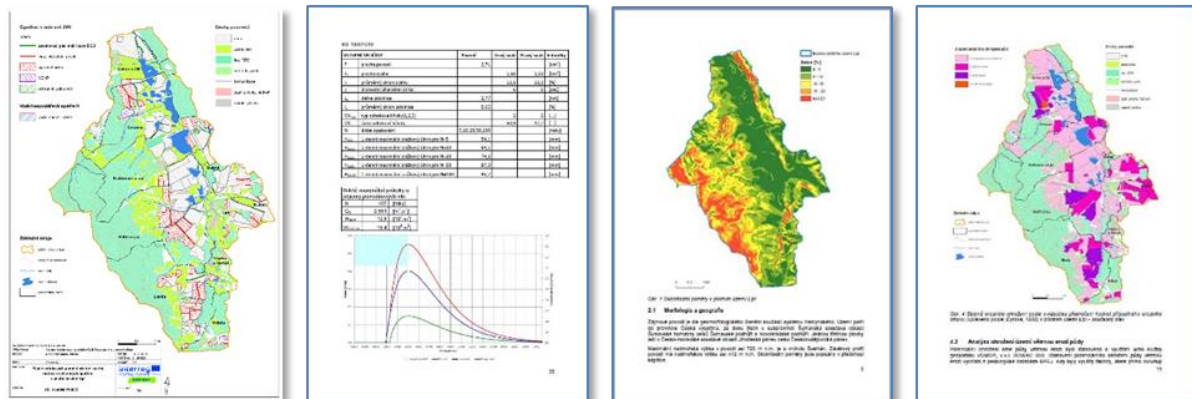


Pilotstandorte in Südböhmen

(© The section of Territorial Planning, the Regional Authority - The Region of South Bohemia, 2019)

Für jeden dieser Pilotstandorte hat VUV eine Bewertung der Abflussbedingungen am Standort durchgeführt und Maßnahmen zur Risikominderung vorgeschlagen. Diese Bewertungen sind zum Grundpfeiler der Aktivitäten der Region Südböhmen in den Pilotstandorten geworden.





Studie der Abflussbedingungen, einschließlich des Vorschlags möglicher Schutzmaßnahmen im Pilotstandort Lipi
(© VUV, T. G. Massaryk Water Research Institute, p.r.i., 2019)

Aufgrund ihres fachlichen Fokus auf die Raumplanung hat die Region Südböhmen eine Studie über die Umsetzung des Hochwasserschutzes (Risikominderungsmaßnahmen) in Raumordnungsdokumenten unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Anforderungen und Grenzwerte der Tschechischen Republik erstellt. Die „Studie zur Anwendbarkeit von Maßnahmen zur Risikominderung in Raumplänen“ wurde in enger Zusammenarbeit mit einem externen Auftragnehmer, dem Architekturbüro Štěpán, durchgeführt.



Einladung zur Veranstaltung

(© The section of Territorial Planning, The Regional Authority - The Region of South Bohemia, 2019)

wurde, dass sich die Teilnehmer bereits in den letzten Jahren mit dem Thema Starkregen beschäftigt hatten. Die Teilnehmer berichteten, dass sich die Landwirtschaft in dieser Gegend verändert habe. Seitdem haben starke Regenfälle keine Schäden verursacht und es sind keine Sedimentablagerungen in den Dörfern aufgetreten.

Zur Vorbereitung der Studie initiierte die Region Südböhmen Treffen mit Interessengruppen, der Öffentlichkeit und Landwirten an den einzelnen Pilotstandorten. Bei den Treffen, bei denen das Projekt RAINMAN vorgestellt wurde, erläuterte VUV erste Maßnahmenvorschläge zur Reduzierung der durch Starkregenereignisse verursachten Risiken und das Architekturbüro Štěpán präsentierte Möglichkeiten zur Umsetzung der Maßnahmen in raumplanerischen Dokumenten. Die Treffen zielten auch darauf ab, Informationen von Anwohnern, Landwirten und Gemeindevertretern einzuholen. Zu den Treffen an den Pilotstandorten wurden insgesamt 26 Gemeinden eingeladen. Alle Gemeinden erhielten neben ihrer eigenen Einladung fünf weitere Einladungen, die sie an öffentlichen Orten veröffentlichen konnten, um die lokale Öffentlichkeit einzuladen.

Das erste Treffen fand am 20. Mai 2019 in Popelín statt. Es handelte sich um das Treffen mit der geringsten Teilnehmerzahl, bei dem deutlich



Veranstaltung in Popelín
(© The section of Territorial Planning, The Regional Authority - The Region of South Bohemia, 2019)



Das zweite Treffen fand am 21. Mai 2019 in Písek statt. Die teilnehmenden Gemeinden waren sehr aktiv und freuten sich, dass sich das Projekt auf das gesamte kleine Becken und nicht nur auf das Gebiet einer Gemeinde konzentrierte, so dass eine umfassende Diskussion über starkregeninduzierte Risiken möglich war. Während dieses Treffens wurden viele Fragen zur Verbindlichkeit und möglichen Nutzung der Studie gestellt. Beim Vergleich der vom VUV vorgeschlagenen Maßnahmen zur Risikominderung mit den lokalen Raumplänen wurde festgestellt, dass beispielsweise die vorgeschlagenen Bodenschutzmaßnahmen in Konflikt zu verkehrlichen Maßnahmen stehen.



*Veranstaltung in Písek
(© The section of Territorial Planning, The Regional Authority - The Region of South Bohemia, 2019)*

Das dritte Treffen fand am 22. Mai 2019 in Lipí statt. Dieser Pilotstandort ist in der Raumplanungsstudie von besonderer Bedeutung, da nur an diesem Standort eine spezifische Änderung eines Raumplans simuliert wird. In diesem Zusammenhang wird auch ein offizieller Verhandlungsprozess mit der Öffentlichkeit durchgeführt, wie er in der Tschechischen Republik gesetzlich vorgeschrieben ist. Angesichts dieser Besonderheit wurden während des Treffens viele Bedenken hinsichtlich der Verhandlungen mit der Öffentlichkeit (insbesondere mit den Eigentümern) und möglichen Maßnahmen an diesem Pilotstandort geäußert. Darüber hinaus wurden, ähnlich wie beim Treffen in Písek, viele Fragen zur Verbindlichkeit und möglichen Nutzung der Studie gestellt.



*Veranstaltung in Lipí
(© The section of Territorial Planning, The Regional Authority - The Region of South Bohemia, 2019)*

Das vierte Treffen fand am 23. Mai 2019 in Milejovice (Pilotstandort Strakonice) statt. Es war das Treffen mit der höchsten Teilnehmerzahl. Die Teilnehmer waren sehr aktiv und berichteten über ihre Erfahrungen bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung bei Starkregenereignissen (z. B. wurde in den letzten Jahren ein Deich gebaut). Während dieses Treffens wurden Finanzierungsmöglichkeiten und die Frage der Sensibilisierung der Öffentlichkeit diskutiert.



*Veranstaltung in Milejovice
(© The section of Territorial Planning, The Regional Authority - The Region of South Bohemia, 2019)*

Basierend auf den Diskussionen in den Treffen der Pilotstandorte können grundlegende gemeinsame Schlussfolgerungen gezogen werden:

1. Die Teilnehmer bewerten komplexe Lösungen in einem kleinen Einzugsgebiet sehr positiv.
2. In den meisten Fällen kann eine effektive Lösung gefunden werden, um Maßnahmen zur Risikominderung mit der Entwicklung der Gemeinde zu kombinieren.
3. Es bestehen Probleme mit der Finanzierung von Maßnahmen.
4. Die Landwirtschaft ist mit der Subventionspolitik verbunden. Die Subventionen richten sich nach dem Anbaubereich.
5. Die Kommunen fürchten die Reaktionen der Grundbesitzer während der Verhandlungsprozesse.



*Deich in Milejovice
(© The section of Territorial Planning, The Regional Authority - The Region of South Bohemia, 2019)*



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das derzeitige System der Agrarsubventionen eine stärkere Fragmentierung der Agrarlandschaft verhindert und zusammen mit dem Grundbesitz und den Nutzerverhältnissen das größte Hindernis für die Umsetzung von Maßnahmen zur Verringerung des Starkregenrisikos darstellt. Raumplanungsdokumente können diese Hindernisse nicht vollständig überwinden, aber eine verbindliche Definition von Maßnahmen zur Risikominderung in der Raumordnung kann helfen, zukünftige Lösungen zu schützen.

Weitere Informationen:	Region of South Bohemia Věra Třísková, Štěpán Luksch, Dana Fialová RAINMAN-PP6@kraj-jihocesky.cz http://geoportal.kraj-jihocesky.gov.cz/gs/rainman/
-------------------------------	---



6. RAINMAN-Partnertreffen in Breslau, Polen

Die RAINMAN-Partnerschaft traf sich im Juni 2019 für zwei Tage in der wunderschönen Stadt Breslau.

Der erste Tag der Sitzung galt dem fachlichen Austausch des RAINMAN-Konsortiums mit polnischen Experten. Diese präsentierten Einblicke in aktuelle Erkenntnisse und Fragen zum Management von Starkregenrisiken in Polen. Dabei lag der inhaltliche Fokus der Präsentationen auf der behördlichen Organisation des Starkregenrisikomanagements in Polen, auf der Berücksichtigung von Naturgefahren im Raumentwicklungsplan der Woiwodschaft Niederschlesien sowie auf einem neu entwickelten Maßnahmenkatalog zum nachhaltigen Umgang mit Niederschlag auf Straßenoberflächen.



Einige RAINMAN-Partner präsentierten Zwischenergebnisse aus den Pilotregionen zur Bewertung und Kartierung der dortigen Starkregengefahren und -risiken. Die Erkenntnisse aus den Pilotregionen werden in die RAINMAN-Toolbox einfließen. Dort soll ein Methoden-Leitfaden zur Bewertung und Kartierung von Starkregengefahren und -risiken implementiert werden, um Nutzern bei der Auswahl und Anwendung einer geeigneten Methodik zu unterstützen. Gemeinsam sammelten polnische Experten und RAINMAN-Partner Ideen, welche Informationen für die Toolbox-Nutzer besonders wichtig sind und welche Möglichkeiten der Aufbereitung dieser Informationen für Kommunen besonders attraktiv sind.

Am Nachmittag des ersten Tages beschäftigten sich die RAINMAN-Partner mit dem aktuellen Arbeitsstand eines umfassenden Kataloges, der Maßnahmen zur Reduzierung des Starkregenrisikos enthält. Im Kontext dieses Arbeitspakets wird in der Toolbox eine Anleitung zur Identifikation und Umsetzung geeigneter Vorsorge- und Schutzmaßnahmen sowie zu den Handlungsfeldern Raumplanung, Frühwarnung, Gefahrenabwehr und Bauvorsorge entstehen. Beispielsweise entwickelt die Landesregierung Steiermark ein Toolkit zur Unterstützung von Behörden bei der Erstellung einer Alarm- und Einsatzplanung. Auch bei der Diskussion zu diesen Toolbox-Inhalten stand die Frage im Vordergrund, wie man die Informationen möglichst anwenderfreundlich aufbereiten kann, sodass Kommunen das Angebot gerne nutzen und zur Implementierung der Inhalte motiviert werden.



Im Mittelpunkt der Diskussionen am zweiten Tag der Sitzung stand zunächst die Bedeutung der Risikokommunikation, inklusive der Sensibilisierung und der Einbeziehung von Akteuren und Interessensgruppen in das Starkregenrisikomanagement. Die RAINMAN-Partnerschaft entwickelt zu diesem Thema ebenfalls Maßnahmen, die in die RAINMAN-Toolbox integriert werden. Zum Beispiel entwickelt RAINMAN-Partner IMGW-PIB ein Informationspaket für Schulen, mit dem Kindern spielerisch ein Bewusstsein für Risiken durch Starkregen vermittelt werden kann. Neben diesem Informationspaket entwickelt das Konsortium weitere Angebote für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende, wie beispielsweise eine Vorlesung zum Thema Starkregenrisikomanagement an einer Universität. Die Projektpartner vereinbarten, die Zielgruppe der Studierenden und Schülerinnen und Schüler auch bei kommenden Aktivitäten besonders im Blick zu haben.



Zudem sollen aus den Projektergebnissen Empfehlungen zur Integration des Starkregenrisikomanagements in die Hochwasserrisikomanagementplanung abgeleitet werden. Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse diskutierten die Projektpartner mögliche Schlussfolgerungen, die auf europäischer Ebene eingebracht werden können. Zur weiteren Diskussion dieses Themas wurden nächste Schritte identifiziert und eine Arbeitsgruppe gebildet.

Am Nachmittag des zweiten Tages fand per Schiff eine Besichtigung der Wasserkreuzung in Breslau statt. Polnische Experten erläuterten dem RAINMAN-Konsortium die historische Entstehung und berichteten von den Auswirkungen vergangener Hochwasserereignisse.

Weitere Informationen:

Institute of Meteorology and Water Management - National Research Institute
 Dr. Mariusz Adynkiewicz-Piragas, Iwona Zdralewicz, Irena Otop
mariusz.adynkiewicz@imgw.pl



RAINMAN in Kürze

Projektdauer: 07.2017–06.2020

Projektbudget: 3.045.287 €

ERDF Finanzierung: 2.488.510 €

RAINMAN-Website &

Newsletter Anmeldung: www.interreg-central.eu/rainman



Führender Partner

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie

✉ rainman.lfulg@smul.sachsen.de

Newsletter Koordination

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN



Sächsisches Staatsministerium des Innern

✉ RAINMAN-PP2@smi.sachsen.de



INFRASTRUKTUR & UMWELT
Professor Böhm und Partner

INFRASTRUKTUR & UMWELT
Professor Böhm und Partner

✉ RAINMAN@iu-info.de

Projekt Partner

Közép-Tisza-vidéki Vízügyi Igazgatóság



Jihočeský kraj



Umweltbundesamt
Österreich



Instytut Meteorologii i Gospodarki Wodnej -
Państwowy Instytut Badawczy



Leibniz-Institut für
ökologische Raumentwicklung



Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung

Hrvatske Vode



HRVATSKE VODE

Amt der Steiermärkischen
Landesregierung



Das Land
Steiermark
→ Wasserwirtschaft

Výzkumný ústav vodohospodářský
T. G. Masaryka. v.v.i.

